



Smartphone als Ticket:
Auf der Tagung der
Wirtschaftsinformatiker
wird kein Papier genutzt.

Ticket on your
smartphone: the
**Business Informatics
Conference** was
completely paperless.

Photo: WI2015

KOMPROMISSLOS PAPIERLOS

Die **Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik** ist ein papierloser Kongress.
Die Umsetzung wird durch das DBU-Projekt „pAPPyrOS“ wissenschaftlich untersucht.

■ **Konsequent.** Einen Hinweis darauf, wie sie zur 12. Internationalen Tagung Wirtschaftsinformatik WI2015 gelangen, suchen die 800 Teilnehmer auf dem Gelände der Universität Osnabrück vergebens. Altbekannte Aufsteller braucht es aber nicht, letztlich finden alle den Weg in die OsnabrückHalle. Sie treffen sich ohne Probleme. Und ohne Papier.

„Auf dem Kongress kommt definitiv kein Papier zum Einsatz“, verspricht David Sossna, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Fachbereich Informationsmanagement und Wirtschaftsinformatik, der veranstaltenden Universität Osnabrück. Er betreut als Tagungsleiter das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt „pAPPyrOS“, das sich »

Uncompromisingly paperless

WI2015 in Osnabrück was a paperless event. Its implementation was scientifically analysed for the first time by the pAPPyrOS project of the Foundation for the Environment (DBU).

■ **Uncompromising.** The 800 delegates of the 12th International Conference on Business Informatics (WI2015) would have looked for signs to the event on the premises of Osnabrück University in vain. But conventional signposts were unnecessary – in the end they all found their way to OsnabrückHalle. There they were able to meet without any problems – and without a scrap of paper. »

“We will definitely be using no paper at the conference,” promised David Sossna, research officer at the Department of Information Management and Information Systems of the hosting Osnabrück University. As a conference manager, he was in charge of the pAPPy-rOS project sponsored by the Federal Foundation for the Environment (Deutsche Bundesstiftung Umwelt – DBU), which aims to realise an IT-based concept for paperless congresses and was rigorously implemented for the first time at WI2015 from 4 to 6 March.

For Sossna this rigour was the most important factor for putting the concept into practice. “At every meeting with our partners before

the event we communicated very clearly that we were not going to make any compromises,” he explains. “Once they had accepted that, all the sponsors and service providers were prepared to give their support. We received a lot of praise for this afterwards.”

David Sossna and the organising team of Osnabrück University were supported by LM IT Services AG, which designed the app, and the Personal Computer Organisation (PCO), which provided the wifi network and the RFID system to track how and where attendees were moving during the conference.

A neutral observer would have noticed that the absence of paper was barely noticeable. Attendees simply downloaded the event app before the conference. An integrated bar code then served both as a conference admission ticket and as a public transport ticket for Osnabrück. “There was no alternative,” says Sossna. The app provided all the necessary information for the event. Users with mobile devices whose battery life suffered from such intensive use could simply hand in their smartphones and tablets for recharging at the cloakroom.

Delegates used the app not only as an electronic conference guide but also to communicate with each other. The list of attendees, including the contact data released by each guest, was openly available. »



Passend: Die Tagung dreht sich um digitale Produkte und Prozesse für Unternehmen.

Good match: The conference was all about digital products and processes for companies.

Photo: WI2015

einem IT-gestützten Konzept zu papierlosen Tagungen widmet und erstmals auf der WI2015 vom 4. bis 6. März konsequent umgesetzt wird.

Konsequenz ist für Sossna der wichtigste Baustein zur praktischen Umsetzung. „Wir haben bei jedem Meeting mit unseren Partnern im Vorfeld ganz klar kommuniziert, dass von unserer Seite aus keine Kompromissbereitschaft besteht“, erklärt er. „Nachdem das jeder verinnerlicht hatte, waren alle Sponsoren und Dienstleister bereit, das mitzutragen. Wir haben dafür im Nachgang auch sehr viel Lob geerntet.“

Unterstützt werden David Sossna und das Organisationsteam der Universität Osnabrück von der LM IT Services AG, die die App konzipiert hat und der Personal Computer Organisation (PCO), die das WLAN-Netz oder

das RFID-System zur Verfügung gestellt hat, das nachvollzieht, wie und wohin sich die Besucher während des Kongresses bewegen.

Dem neutralen Beobachter fällt auf, dass das Fehlen von Papier gar nicht auffällt. Die Teilnehmer laden sich im Vorfeld die Veranstaltungsass herunter. Ein dort hinterlegter Barcode fungiert schließlich als Eintrittskarte zum Kongress und als ÖPNV-Ticket für Osnabrück. „Dazu gibt es keine Alternative“, versichert Sossna. Sämtliche für die Veranstaltung notwendigen Informationen existieren in der App. Sollte unter zu intensiver Nutzung des mobilen Endgeräts die Akku-Laufzeit leiden, geben die Teilnehmer an der Garderobe ihre Smartphones und Tablets zum Aufladen ab.

Die Besucher nutzen die App nicht nur als elektronisches Programm zum Kongress, sie

tauschen sich untereinander aus. Die Teilnehmerliste inklusive der von jedem Gast freigegebenen Kontaktdaten ist offen hinterlegt. „Viele der Treffen hier während der Pausen sind durch eine Kontaktabahnung über die App entstanden“, weiß Florian Remark, hilfswissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Osnabrück. „Das ist einer der Vorteile, wenn man die Teilnehmer dazu ‚zwingt‘, die App zu nutzen“, scherzt er. „Sie machen dann nämlich von Features Gebrauch, die sie sonst eventuell nicht genutzt hätten.“ Remark ist in erster Linie damit befasst, Meinungen der Teilnehmer für das Projekt „pAPPyROS“ einzuholen. „Das Feedback ist äußerst positiv.“

Im Nachgang wird eine ausführliche Teilnehmerbefragung stattfinden. „Die gibt es bei diesem Kongress immer, in diesem »

WLAN: Auf einem papierlosen Kongress essenzieller Bestandteil.

Wi-fi: essential for a paperless conference.



Photo: Wi2015

Jahr jedoch richten wir den Fokus auf die papierlose Durchführung“ erläutert Sossna. Erstmals wird eine papierlose Tagung wissenschaftlich untersucht. Die Wirkung des Konzepts wird auf Akzeptanz, Nutzung und Mehrwert für Besucher, Veranstalter und Sponsoren geprüft. Die Ergebnisse werden dann ab kommendem Herbst auch anderen Veranstaltungshäusern übermittelt. „In welcher Form steht allerdings noch nicht fest“, so Sossna.

Das Programm setzt sich aus Praxisberichten, über 100 wissenschaftlichen Vorträgen, Workshops, hochkarätig besetzten Podiumsdiskussionen sowie Keynotes von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer, Geschäftsführender Gesellschafter der Scheer Group und Mitbegründer der Wirtschaftsinformatik, Klaus Hardy Mühleck, Senior Vice President und CIO bei der ThyssenKrupp AG, Prof. Dieter Kempf als Bitkom-Präsident und Klaus Hellmann als Unternehmerpersönli-

chkeit der Logistikbranche zusammen. Inhaltlich rückt der WI2015 mit dem Thema „Smart Enterprise Engineering – Digitale Produkte und Prozesse für das Unternehmen der Zukunft“ die neue Rolle von modernen Informationstechnologien für den unternehmerischen Erfolg in den Fokus der Tagung. Für den Erfolg der Tagung haben digitale Produkte jedenfalls ihren entscheidenden Beitrag geleistet.

Christian Funk

Uncompromisingly paperless

“Many encounters during the breaks here were initiated by contacts via the app,” says Florian Remark, research assistant at Osnabrück University. “This is one of the advantages of ‘forcing’ delegates to use the app,” he quips. “They then try out features they might not have used otherwise.” Remark’s main job was to collect feedback from delegates for the pAPPyROS project. “The feedback is very positive.”

Afterwards, there was an extensive survey among the participants. “We always conduct one at this conference, but this year the focus will be on its paperless implementation,” says Sossna. And this is the first time a paperless conference will be subject to scientific analysis. The effects of the concept on acceptance, use and added value for attendees, organisers and sponsors will be scrutinised. The results will also be communicated to other venues as of this autumn. “But we haven’t decided on the format yet,” says Sossna.

The programme features practice reports, over 100 scientific presentations, workshops, panel discussions with high-calibre participants, and keynotes by Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer, Managing Director of the Scheer Group and business informatics pioneer, Klaus Hardy Mühleck, Senior Vice President and CIO of ThyssenKrupp AG, Bitkom President Prof. Dieter Kempf, and Klaus Hellmann as a high-calibre entrepreneur of the logistics sector. In terms of content, WI2015 put a spotlight on the new role of modern IT systems for entrepreneurial success with the topic “Smart Enterprise Engineering – Digital Products and Processes for the Company of the Future”. In any case digital products made a decisive contribution to the success of the event.

Christian Funk

www.wi2015.de

„JE DIGITALER, DESTO EINFACHER“

■ **CIM: Warum wurde der WI2015 eigentlich papierlos durchgeführt?**

David Sossna: Auf verschiedenen Tagungen waren mir die Europaletten mit Katalogen aufgefallen. Eine enorme Verschwendung. Zudem haben wir entschieden, dass wir uns das Packen von Tagungstaschen und den redaktionellen Aufwand für einen Kongresskatalog lieber sparen. Daraus haben wir die Idee einer digitalen, vollständig papierlosen Tagung entwickelt. Über die Initiative „Grün tagen in Osnabrück“ entstand der Kontakt zur DBU.

Wie organisiert man einen Kongress tatsächlich papierlos?

Man muss zu 100 Prozent konsequent sein und darf keine Kompromisse eingehen. Da-

rüber hinaus spielt die offene Kommunikation den Partnern gegenüber eine entscheidende Rolle. Zudem muss man meiner Meinung nach auch selbst davon überzeugt sein, das selbst gesteckte Ziel zu erreichen.

Gab es denn von Teilnehmerseite aus Beschwerden?

Nur sehr vereinzelt. Von 800 Teilnehmern haben das zehn Personen kritisch gesehen.

Wie haben Sie sichergestellt, dass auch wirklich jeder die Veranstaltungsapp heruntergeladen hat?

Man muss die Teilnehmer mitunter zu ihrem Glück zwingen. Wollte man das ÖPNV-Ticket für Osnabrück während der Tagung nutzen, so

ging das nur mit dem in der App integrierten Barcode, der auch die Eintrittskarte zum Kongress war.

Und wer kein Smartphone besitzt?

Nun, ich wage zu behaupten, dass Wirtschaftsinformatiker eine Zielgruppe darstellen, unter der Smartphones weit verbreitet sind. Aber auf der Tagung hätte man sich auch ohne mobiles Endgerät zurechtgefunden. Es gab auch niemanden, der wegen fehlendem Papier sich verirrt oder etwas verpasst hätte.

Hatten Sie keine Angst vor einem Versagen der Technik?

Nein, wirklich nicht. Probleme müssen bei jedem Projekt berücksichtigt werden. Durch



At this very moment
Markus Hengstschlager
is giving a lecture on
human DNA in Vienna.
Change the DNA of
your meetings now!

ACV.AT
MESSECONGRESS.AT
VIENNA.CONVENTION.AT

VIENNA

Tagungsleiter **David Sossna**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Informationsmanagement und Wirtschaftsinformatik der Universität Osnabrück, über den papierlosen Kongress.

gute Planung, zuverlässige Partner und Weitsicht können solche Risiken minimiert werden. Außerdem ist der Stand der Technik sehr weit und die Systeme laufen sehr zuverlässig.

Was ist der größte Vorteil der papierlosen Tagung?

Detailliert kann ich Ihnen das im Herbst sagen. Der Kongress ist Teil eines Forschungsprojekts an unserer Universität, das wir zusammen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) durchführen. Wir werden eine äußerst umfangreiche Evaluierung vornehmen, sowohl eine monetäre als auch ökologische Bilanz erstellen, den Stromverbrauch – auch den der Smartphones – berechnen und zudem anhand einer Teilnehmerbefragung eruieren, wo die Vorteile einer papierlosen Tagung liegen, aber auch welche Nachteile entstehen können. Die Ergebnisse,

inwiefern das Konzept auf andere Kongresse übertragbar ist, werden wir veröffentlichen.

In welcher Form?

Eventuell auf einer extra Internetseite oder auf einem Blog. Wir werden dem Thema treu bleiben.

Gab es aus Ihrer Sicht als Tagungsleiter einen Zusatznutzen?

Meiner Meinung nach werden ganze Prozessketten vereinfacht. Ich denke daran, wie die Teilnehmer-Info der App immer als topaktuelle Orga-Info gedient hat. Es war ja gleichzeitig unsere Datenbank, da die Daten der Teilnehmer bei der Registrierung just in time in der App aufliefen. Es war wirklich eine immense Arbeitsvereinfachung. Ich sage: Je digitaler, desto einfacher.

Christian Funk



Photo: David Sossna



ARE YOU LOOKING FOR
THE PERFECT VENUE
IN THE PERFECT CITY?



MESSE MÜNCHEN LOCATIONS

> Messe München

> ICM

> MOC

Bring your event to the Cosmopolitan City with Heart: Messe München Locations has three outstanding locations available for events of all kinds—Messe München, the ICM—Internationales Congress Center München and the MOC Veranstaltungszentrum München: from shareholders' meetings, congresses, seminars and trade fairs to large-scale events. You can also count on an optimum infrastructure, state-of-the-art technology and innovative services.

Find out more about Messe München Locations. We are there for you:

+49 89 949-23410 | locations@messe-muenchen.de
www.messe-muenchen.de/locations